

Thematischer Fokus von aargauSüd impuls

Inhalt:

1. Einleitung

- 1.1 Ausgangslage
- 1.2 Zielbild
- 1.3. Umsetzungsstrategie

2. Legislaturziele 2011 – 2013

- 2.1 Legislaturziele allgemein
- 2.2 Legislaturziele bezüglich den drei Pfeilern der Umsetzungsstrategie
 - 2.2.1 Innovationsförderung in nischenorientierten Produktionsbetrieben
 - 2.2.2 Qualitäts- und Effizienzsteigerung bei öffentlichen Dienstleistungen und Infrastrukturen durch gemeindeübergreifende Zusammenarbeit
 - 2.2.3 Kommunikation / Förderung regionaler Identität
- 2.3 Legislaturziele btr. der Weiterentwicklung der Organisation

3. Jahresziele und Tätigkeitsplanung 2012

- 3.1 Jahresziele 2012
- 3.2 Tätigkeitsplanung
 - 3.2.1 Innovationsförderung in nischenorientierten Produktionsbetrieben
 - 3.2.2 Qualitäts- und Effizienzsteigerung bei öffentlichen Dienstleistungen und Infrastrukturen durch gemeindeübergreifende Zusammenarbeit
 - 3.2.3 Kommunikation / Förderung regionaler Identität
- 3.3 Weiterentwicklung der Organisation

Anhang 01 / Aktualisierung Jahresziele 2013 (Februar 2013)

Anhang 02 / Aktualisierung Legislaturziele 2014 – 2017 (Juli 2013)

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage

„aargauSüd impuls“ entstand aus dem Zusammenschluss des Regionalplanungsverbandes Wynental und der regionalen Wirtschaftsförderung „aargauSüd“. Die operative Arbeit des neuen Regionalentwicklungsverbandes startete am 1.1.2011. Der Vorstand formulierte hierzu Legislaturziele (2011 - 2013) sowie Jahresziele für das Jahr 2011. Referenzrahmen für diese Zielsetzungen bildete das Regionale Entwicklungskonzept (REK), welches vom vormaligen Regionalplanungsverband erarbeitet und 2009 verabschiedet wurde.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Neuen Regionalpolitik wurde deutlich, dass aargauSüd impuls in Ergänzung zum REK eine stärkere Fokussierung der Tätigkeiten auf ausgewählte Themen braucht, die sich in einem Zielbild und einer darauf bezogenen Umsetzungsstrategie begründen lassen.

Der Vorstand erarbeitete im zweiten Halbjahr 2011 das erforderliche Zielbild und eine daraus abgeleitete Umsetzungsstrategie. Sowohl das Zielbild wie die Umsetzungsstrategie sind mit den Aussagen des REK grundsätzlich vereinbar. Die Argumentation über das Zielbild und die Umsetzungsstrategie führt auf der Ebene der Tätigkeiten aber zu einer stärkeren Fokussierung auf ausgewählte Themen als dies in den im REK mit den vorgeschlagenen Massnahmen der Fall ist.

1.2 Zielbild

Ein realistisches und ehrliches Zielbild ist die Grundlage für erfolgreiches Handeln der neuen Organisation. Dieses wurde gemeinsam von Vorstand und Geschäftsprüfungskommission erarbeitet und im März 2012 genehmigt.

Die Region aargauSüd zeichnet sich durch qualitativ hoch stehende industrielle und handwerkliche Fähigkeiten aus. Eine zentrale Stärke der Region ist die Macher- Mentalität von Bevölkerung und Wirtschaft. Die Unternehmen sind bekannt für ihre pragmatischen Lösungen in einem sich ständig wandelnden Umfeld. Als nischenorientierte Produktionsunternehmen mit Pioniergeist sind sie wichtige Partner der High-Tech Branchen, welche zur Realisierung ihrer Entwicklungen auf zuverlässige Umsetzungspartner angewiesen sind.

Das Pragmatische und Eigenständige findet seinen Ausdruck auch im Privaten. Die Region aargauSüd bietet aufgrund ihrer Siedlungsstruktur und Weite viele Freiräume zur Verwirklichung der eigenen Lebensvorstellungen und der individuellen Wohnformen. Qualitativ gut ausgebaute öffentliche Infrastrukturen und Dienstleistungen schaffen zusammen mit den attraktiven Naherholungsgebieten eine wichtige Basis für die hohe Lebensqualität in der Region.

Erläuterungen, sowie eine Herleitung und Begründung dieses Zielbildes finden sich im Bericht „aargauSüd impuls – Strategieentwicklung“ (Kondensat aus den beiden Workshops mit dem Vorstand von aargauSüd impuls vom 12. August und 22. September 2011).

1.3 Umsetzungsstrategie

Die Umsetzungsstrategie ist das Bindeglied zwischen dem Zielbild und konkreten Umsetzungsmassnahmen. Sie soll eine – im Hinblick auf das Zielbild – begründete Priorisierung von Aktivitäten und Massnahmen ermöglichen und so zu einem wirkungsvollen Einsatz der verfügbaren Ressourcen beitragen. In diesem Sinne dient sie auch als Grundlage, NRP-Projektideen zu beurteilen und förderungswürdige Projekte auszuwählen.

Die aus dem Zielbild abgeleitete Umsetzungsstrategie baut auf folgenden drei Pfeilern auf:

I Innovationsförderung in nischenorientierten Produktionsbetrieben

Mit dieser Stossrichtung soll eine bestehende Stärke, die gleichzeitig auch als Zukunftspotential gesehen wird, weiter gestärkt werden. Förderung und Unterstützung von Innovationstätigkeit kann sich dabei auf die unterschiedlichen Bereiche der Innovation beziehen: Produkte, Prozesse, neue Märkte, Organisation (Zusammenarbeit zwischen Unternehmungen). Zielgruppe sind kleinere, nischenorientierte Produktionsbetriebe. Grössere Betriebe verfügen selber über mehr Möglichkeiten, Innovation im Unternehmen systematisch zu thematisieren. Diese Stossrichtung liegt vollumfänglich in der Zielrichtung der NRP. Entsprechende Aktivitäten werden sich somit mit NRP-Geldern mitfinanzieren lassen.

Die Fokussierung auf die Innovationsförderung bedeutet nicht, dass alle anderen Aktivitäten im Bereich der Wirtschaftsförderung (insbesondere der Bestandespflege) fallen gelassen werden sollen. Es bedeutet aber, dass die Geschäftsstelle von aargauSüd impuls in der bezeichneten Stossrichtung aktiv Projekte und Aktivitäten initiiert und mit geeigneten Projektorganisationen oder Trägerschaften zur Umsetzung bringt.

Innovationspotenzial bieten auch die im Zielbild erwähnten Freiräume der Region aargauSüd. Die kulturellen und landschaftlichen Werte sollen als attraktiver Wohn- und Freizeitraum mit gut ausgebauten öffentlichen Infrastrukturen und Dienstleistungen präsentiert und für den Tagestourismus weiter entwickelt werden.

II Qualitäts- und Effizienzsteigerung bei öffentlichen Dienstleistungen und Infrastrukturen dank gemeindeübergreifender Zusammenarbeit

Ein grosser Teil dessen, was mit Standortattraktivität für die Wohnbevölkerung und die Unternehmen bezeichnet wird, bezieht sich auf Leistungen und Infrastrukturen, die von der öffentlichen Hand erstellt werden (mit Ausnahme der naturräumlichen Gunst- oder Ungunstfaktoren sowie der sogenannten „weichen Standortfaktoren“). Eine Verbesserung der Standortattraktivität bedeutet somit eine Verbesserung der Qualität und Effizienz der öffentlichen Dienstleistungen und Infrastrukturen. Den einzelnen Gemeinden sind hierbei aber enge Grenzen gesetzt. Neue Spielräume ergeben sich indessen durch eine engere Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden, resp. der Regionalisierung hierfür geeigneter Aufgaben und Infrastrukturen.

III Kommunikation / Förderung regionaler Identität

Die Stossrichtung Kommunikation / Förderung regionaler Identität bezieht sich einerseits auf die „weichen Standortfaktoren“ und andererseits bildet sie eine Klammer über die anderen beiden bezeichneten Stossrichtungen. Klammerfunktion hat diese Stossrichtung insofern, als mit jeder Initiative, die in den anderen beiden Stossrichtungen ergriffen wird, das Zielbild der Region mit vermittelt (kommuniziert) werden soll. So kann das Zielbild bei der Bevölkerung und den unterschiedlichen Akteuren Fuss fassen, Identität schaffen und dazu führen, dass sie mit ihrer Handlungsweise (auch unabhängig vom Regionalmanagement) Wirkung in die gewünschte Richtung erzielen.

Eine Stärkung der regionalen Identität läuft auch einher mit einer klareren Profilierung bezüglich der weichen Standortfaktoren, wie beispielsweise das Image (Fremdwahrnehmung) der Region, oder das kulturelle „Profil“ der Region.

2. Legislaturziele 2011 – 2013

Zielbild und Umsetzungsstrategie haben längerfristigen Charakter. Innerhalb des Rahmens, der mit der Umsetzungsstrategie aufgespannt wird, soll im Sinne einer Priorisierung aufgezeigt werden, welche Ziele und Themen (Handlungsfelder) in der laufenden und nächsten Legislaturperiode verfolgt resp. bearbeitet werden sollen.

2.1 Legislaturziele allgemein

Die Identität der Region ist gestärkt, aargauSüd bildet eine Region und stellt das Innovationaltal im Kanton Aargau dar.

aargauSüd impuls hat wegweisende Projekte in den Bereichen Wirtschaft, Nachhaltigkeit und regionaler Zusammenarbeit realisiert.

Das REK wird laufend überprüft und wird bei der Priorisierung der Aktivitäten für die jährlichen Tätigkeitsprogramme beigezogen.

2.2 Legislaturziele bezüglich den drei Pfeilern der Umsetzungsstrategie

Nachstehend wird - gegliedert nach den drei Pfeilern der Umsetzungsstrategie - aufgezeigt, welche Themen in der Periode 2011 - 2013 prioritär bearbeitet werden sollen. Dies bedeutet nicht, dass weitere Aktivitäten ausgeschlossen sind. Die dem Verband aargauSüd impuls verfügbaren Ressourcen sollen aber schwergewichtig für die bezeichneten Themen verwendet werden.

2.2.1 Innovationsförderung in nischenorientierten Produktionsbetrieben

aargauSüd impuls initiiert und begleitet Projekte, die der Innovationsförderung in der Region dienen.

Pro Jahr soll mindestens ein Projekt bearbeitet oder initiiert werden und hierzu eine geeignete Finanzierung und Projektorganisation gefunden werden können.

Thematisch sollen in der Periode 2012 - 2015 die nachstehend skizzierten Bereiche im Vordergrund stehen. Im Rahmen der jährlichen Tätigkeitsplanung (Kap.3) wird festgelegt, welche Projekte zu welchem Zeitpunkt initiiert werden sollen

- **Aufbau und Vermarktung regionaler Produkte**

Das Projekt „Aufbau und Vermarktung regionaler Produkte“ vernetzt Produzenten der Bereiche Gewerbe, Landwirtschaft, Kultur und Tourismus. Bestehende Angebote werden in einer Broschüre gemeinsam präsentiert. Im zweiten Schritt werden kulturelle und landschaftliche Werte erlebbar gemacht und buchbare Angebote für Freizeit und Tourismus aufgebaut.

- **Lehrbetriebsverbund**

Der Aufbau betriebsübergreifender Formen der Lehrlingsausbildung liegt grundsätzlich im Interesse der Unternehmungen selber. Es kann aber nicht Aufgabe einer einzelnen Unternehmung sein, die entsprechende Aufbauarbeit selber zu leisten (Problem der Trittbrettfahrer). Es ist dies eine typische Situation für ein NRP – Projekt. Wenn der Aufbau der er-

forderlichen Strukturen und Prozesse von dritter Seite geleistet werden kann, entsteht ein Angebot, das mehreren Unternehmen einen konkreten Nutzen bringt und in der Folge von ihnen mit eigenen finanziellen Mitteln weiter getragen werden kann. Der Beitrag aus der NRP ist in diesem Sinne eine Startfinanzierung.

- **Marktnischen und Kernkompetenzen**

Im Rahmen eines NRP-Projektes soll in einem ersten Schritt bezeichnet werden, welche Unternehmen sich durch welche Kompetenzen eine spezifische Marktnische geschaffen haben (Diese „Auflistung“ dient aargauSüd impuls auch für die Kommunikation zum Zielbild der Region.). In einem weiteren Schritt soll mit den interessierten Unternehmen ein Prozess gestaltet werden, mit welchem weitere Nischen identifiziert werden können, in welchen ihre Kompetenzen erfolversprechend eingesetzt werden könnten. Die Form, in welcher ein solcher Prozess gestaltet werden kann und wer daran beteiligt werden müsste, ist im Rahmen des NRP-Projektes zu erarbeiten.

- **Erfa-Plattformen für die zweite Kader-Ebene (Logistikchefs, Personalverantwortliche, Ausbildungsverantwortliche usw.)**

Ein (Erfahrungs-)austausch zwischen Logistikchefs, Personalverantwortlichen oder Ausbildungsverantwortlichen kann zu Synergien führen. Ganz praktische Fragen können gemeinsam erarbeitet werden (z.B. Reglemente zum Umgang mit dem privaten Handy am Arbeitsplatz usw).

Ein solcher Erfahrungsaustausch soll als Fortsetzung des NRP-Projektes 2008-2011 „Vernetzung und Technologietransfer“ initiiert, aufgebaut, begleitet und nach einer Starphase auch evaluiert werden. Bringt er den gewünschten Nutzen, wird er von den beteiligten Unternehmen über die Projektzeit hinaus aus eigenem Interesse und ohne Drittfinanzierung weiter geführt.

- **Unternehmertum fördern**

Im Rahmen eines NRP – Projektes soll evaluiert werden, welche Angebote in anderen Regionen auf diese frühe Phase der Unternehmensgründung zielen, mit welchem Erfolg sie arbeiten und inwiefern sich entsprechende Angebote oder Aktivitäten auch in der Region aargauSüd realisieren liessen. Diese Evaluation hat den Charakter einer Machbarkeitsstudie. Methodisch soll dabei aber so vorgegangen werden, dass diese Arbeit nicht am „Grünen Tisch“ sondern von Beginn weg unter Miteinbezug potentieller Partner bei der Umsetzung geleistet wird. Damit können diese Akteure für die Idee sensibilisiert und für eine Mitarbeit bei einer allfälligen Umsetzung gewonnen werden.

- **Communities of practice im Bereich Innovationsmanagement**

Unternehmen, die den Ehrgeiz haben, im Bereich des Innovationsmanagements eine besondere Stärke zu entwickeln, schliessen sich zu einer Community resp. einem geschlossenen Netzwerk zusammen. In diesem Netzwerk werden aktuelle Fragen, neue Erkenntnisse usw. des Innovationsmanagements dieser Firmen thematisiert, wobei hierfür auch externe Experten beigezogen werden können. Das Netzwerk wird entweder von einem Mitglied selber oder von einer externen, hierfür mandatierten Person moderiert. Damit diese Form der Community Erfolg hat, müssen die Netzwerkveranstaltungen gut vorbereitet sein und es muss inhaltlich ein hohes Niveau gehalten werden können. In diesem Punkt unterscheidet sich eine solche Community von einer Erfahrungsgruppe. Erfahrungsgruppen sind meist offene Gefässe ohne den „elitären“ Anspruch, Excellence zu erreichen.

Eine solche Community wäre im Rahmen eines NRP-Projektes zu initiieren, aufzubauen und über die ersten zwei bis drei Jahre zu begleiten bzw. zu moderieren. Bringt sie aus Sicht der beteiligten Unternehmen den erwarteten Nutzen, muss sie sich nach der Startphase auch selber finanzieren können. Die Startphase soll hierzu der Tatbeweis liefern.

2.2.2 Qualitäts- und Effizienzsteigerung bei öffentlichen Dienstleistungen und Infrastrukturen durch gemeindeübergreifende Zusammenarbeit

aargauSüd impuls fördert die regionale Zusammenarbeit für tragfähige und bezahlbare Aufgabenerfüllung.

Pro Jahr soll ein Projekt initiiert oder bearbeitet und dazu eine Finanzierung und Projektorganisation gefunden werden.

Die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit soll in der Periode 2012 - 2015 vor allem in den nachstehend skizzierten Bereichen gestärkt werden:

- **Gemeinsames Altersleitbild aargauSüd**

Die Umsetzung des neuen Pflege-Gesetz' ist eine kommunale Aufgabe mit hohem Ressourcenbedarf. Ein gemeinsames Altersleitbild schafft die Voraussetzung für die regionale Koordination und Zusammenarbeit mit dem Ziel einer tragfähigen und bezahlbaren Aufgabenerfüllung.

- **Ortskerne aufwerten und Begegnungsräume schaffen**

Umsetzung des REK Strategie Lebensraum: „Die Qualität der Siedlungen soll verbessert werden. Begegnungsräume laden zum Verweilen ein und stärken das Sicherheitsgefühl. Gestalterische Merkmale unterstützen die regionale Identität.“ Die ansässigen Betriebe können dank höheren Publikumsfrequenzen ihre Umsätze verbessern.

- **Runder Tisch**

Die Abstimmungen Siedlung, Landschaft und Verkehr über die Gemeindegrenzen hinweg sind elementar und anspruchsvoll. Die Gemeinden sind verpflichtet, ihre Nutzungspläne regional abzustimmen (§ 13 Baugesetz). Impuls aargauSüd schafft eine Plattform (Runder Tisch) für die Koordination der kommunalen Planungen und bringt die regionale Sicht, dass die gemeinsam verfolgten Raumentwicklungsstrategien umgesetzt werden können. Es sollen die Grundlagen für ein regionales Siedlungsentwicklungskonzept entstehen.

- **Standortentwicklung Arbeitsplätze**

Im Rahmen eines NRP-Projektes wäre eine hierfür geeignete Person zu mandatieren, die bei genutzten und ungenutzten Arbeitszonen in der Region aargauSüd einen entsprechenden Prozess startet. Ziel ist es, im Verlauf der nächsten vier Jahre so weit zu kommen, dass ein Konsens zur künftigen Nutzung der Areale besteht und eine Bereitschaft aller Beteiligten für die Umnutzung vorhanden ist. Ist diese Konkretisierung erreicht, kann die weitere Begleitung der Arbeiten durch die mandatierte Person als Vorinvestition von den bisherigen oder neuen Eigentümern des Areals getragen werden.

- **Zukunftsstrategien für die Frischwasser- und Energieversorgung**

Aufgrund des Berichts „Optimierung der regionalen Wasserversorgung“ wird eine Kommission beauftragt, den Zusammenarbeitsprozess unter den Gemeinden zu stärken mit dem Ziel, zukunftsgerichtete Strukturen für die regionale Wasserversorgung zu schaffen.

2.2.3 Kommunikation / Förderung regionaler Identität

Mit einer aktiven, dem Zielbild entsprechenden Kommunikation positionieren wir unseren Verband in der Region und schaffen die Voraussetzung für eine überregionale Ausstrahlung.

Das Zielbild von aargauSüd impuls ist bei den Schlüsselakteuren der Region wie bei der Bevölkerung bekannt

Der Slogan „**aargauSüd – Freiräume erwarten Sie!**“ wird in der Kommunikation von aargauSüd impuls konsequent verwendet

Bevölkerung, Wirtschaft und Verwaltung sind über die Tätigkeiten von aargauSüd impuls informiert

Das „Erzählta!“ gilt als Leuchtturm für die Entwicklung der regionalen Identität.

Als Führungsinstrument zur Umsetzung der Legislaturziele im Bereich der Kommunikation dient das Kommunikationskonzept.

2.3 Legislaturziele betr. der Weiterentwicklung der Organisation

Der Gemeindeverband kann sich auf eine gute finanzielle Basis stellen und seine Wirksamkeit dadurch ausbauen.

Für neue Aufgaben, die sich aus den Projekten ergeben, müssen Trägerschaften gebildet werden.

Neben den Gemeinden sollen sich auch Firmen und Institutionen durch eine Mitgliedschaft mit Rechten und Pflichten am Regionalmanagement aargauSüd impuls beteiligen können.

3. Jahresziele und Tätigkeitsplanung 2012

Die Jahres- und Legislaturziele wurden zusammen mit der Geschäftsprüfungskommission erarbeitet und von der Abgeordnetenversammlung genehmigt. Für eine erfolversprechende Umsetzung orientieren sie sich am Zielbild für die Region.

3.1 Jahresziele 2012

Durch den Gemeindeverband aargauSüd impuls identifizieren sich die Gemeinden und die Bevölkerung mit der Region und entwickeln ein "Wir"- Gefühl.

Für die Region aargauSüd impuls wird eine gemeinsame Strategie definiert und kommuniziert.

Die Finanzierung des Regionalmanagement aargauSüd impuls und der Projekte muss langfristig sichergestellt werden.

Die Bevölkerung ist über die laufenden Projekte ihres Gemeindeverbandes aargauSüd impuls informiert, verstärkter miteinbezogen und zur Mitarbeit motiviert.

3.2 Tätigkeitsplanung

3.2.1 Innovationsförderung in nischenorientierten Produktionsbetrieben

- „Aufbau und Vermarktung regionaler Produkte“

Bis Ende April 2012 stehen die Produzenten, die sich an der Broschüre „Rotkornpass“ beteiligen, fest. Ausführung, Finanzierung und Präsentationstermin sind geregelt und das Kommunikationskonzept festgelegt.

Für die Fortsetzung des Projekts mit Schwerpunkt Freiräume, kulturelle und landschaftliche Werte zu Angeboten für Freizeit und Tourismus entwickeln, liegt die Finanzierungszusage für ein NRP-Projekt vor. Bis Ende 2012 entsteht ein Bericht und Massnahmenkatalog.

- „Lehrbetriebsverbund“

Bis Ende Mai ist die NRP Projektskizze „Lehrbetriebsverbund“ beim Departement Volkswirtschaft und Inneres /AWA genehmigt und eine geeignete Projektleitung angefragt.

- **Erfa-Plattformen für die zweite Kader-Ebene (Logistikchefs, Personalverantwortliche, Ausbildungsverantwortliche usw.)**

Die zu bildende Kommission Wirtschaft initiiert ein Projekt (Erfahrungs-)austausch als Fortsetzung des NRP-Projektes 2008-2011 „Vernetzung und Technologietransfer“. Sie legt den Teilnehmerkreis, Projektleitung und Finanzierung vor und übergibt bei erfolgreicher Projektevaluation die Erfa-Plattform den beteiligten Unternehmen zur Weiterführung ohne Drittförderung.

3.2.2 Qualitäts- und Effizienzsteigerung bei öffentlichen Dienstleistungen und Infrastrukturen durch gemeindeübergreifende Zusammenarbeit

- **„Altersleitbild aargauSüd“**
Nach der Präsentation am 24. Mai 2012 ist die Projektarbeit abgeschlossen. Der Bericht mit Massnahmenvorschlägen zur regionalen Umsetzung „Pfleger-Gesetz und Alter“ liegt der Abgeordnetenversammlung vom 15. November 2012 zur Genehmigung vor.
- **„Dorfkerne ansprechender gestalten - attraktive Begegnungsräume schaffen“**
Die Arbeitshilfe wird am 23. August 2012 vorgestellt und den Gemeinden übergeben.
- **„Regionale Abstimmung Nutzungsplanungen“**
Um die raumplanerischen Bedürfnisse zu koordinieren und die gesetzlichen Forderungen zu erfüllen wird im ersten Halbjahr 2012 die Plattform „Runder Tisch“ geschaffen. Daraus sollen die Grundlagen für ein regionales Siedlungsentwicklungskonzept entstehen. Geführt durch die Raumplanerin und ein Vorstandsmitglied sollen die Gemeinden im Konsens Lösungen erarbeiten und diese in ihren Planungen berücksichtigen und umsetzen.
- **Standortentwicklung Arbeitsplätze**
Im vierten Quartal 2012 wird ein Projekt zur Inventarisierung der genutzten und ungenutzten Arbeitszonen in der Region aargauSüd gestartet. Ziel ist es, bis im Jahr 2015 so weit zu kommen, dass ein Konsens zur künftigen Nutzung brachliegender Areale besteht und eine Bereitschaft aller Beteiligten für die Umnutzung vorhanden ist. Die Vorinvestition soll von den bisherigen oder neuen Eigentümern getragen werden.

3.2.3 Kommunikation / Förderung regionaler Identität

„www.aargausued.ch“

Die bestehende Internetplattform wird überarbeitet und mit einem geschützten Bereich für die Kommissionen sowie einer Newsletter-Funktion erweitert.

asimpuls aktuell

informiert mindestens sechs Mal im 2012 eine steigende Anzahl Adressaten über die laufenden Themen und Anlässe.

Pressemitteilungen

Die Presse wird wenigstens einmal monatlich durch die Geschäftsstelle mit Informationen bedient. Inhalt sind wegweisende Beschlüsse, Meilensteine in Projekten, Personalien, *asimpuls* aktuell sowie Hinweise und Einladungen zu Anlässen.

Anlässe

- Unter dem Titel „Zu Besuch bei...“ organisiert die Geschäftsstelle am 30. Mai und Ende November 2012 zusammen mit einem Unternehmen einen Netzwerkanlass für KMU, Behörden und weitere Interessierte.
- Netzwerk Brunnenmeister und Ressortverantwortliche Wasserversorgung: Referat und Erfahrungsaustausch am 19. April 2012 in Unterkulm
- „Altersleitbild aargauSüd“: Präsentation am 24. Mai 2012 in Menziken, Asana Spital
- „Ortskerne aufwerten“ – Präsentation der Arbeitshilfe am 23. August 2012
- „Aufbau und Vermarktung regionaler Produkte“: Präsentation Broschüre „Rotkornpass“ im ersten Halbjahr 2012
- Erzählital – 4. Auflage am Betttagwochenende 2012 in allen aargauSüd-Gemeinden

Zusammenarbeit / Koordination

Aus dem Veranstaltungskalender in www.aargausued.ch wird 10 Mal im 2012 ein aktueller Auszug im Inserat „KultUHR“ in der Grossauflage des Wynentaler-Blattes publiziert.

3.3 Weiterentwicklung der Organisation

3.3.1 Aufbau von Kommissionen

Kommissionen wirken als Sensoren für aktuelle Themen und Anliegen im entsprechenden Themenbereich. Sie tragen als Botschafter zur Umsetzung der Verbands politik bei den Zielgruppen bei. Sie beraten den Vorstand und unterstützen die Geschäftsstelle, indem sie als Türöffner Personen und Ressourcen für die operative Umsetzungsarbeit vermitteln.

- Aufbau „Kommission Wirtschaft“

Zur Förderung von Synergien und Erarbeitung von Projektskizzen zur Entwicklung des Wirtschaftsraumes werden Entscheidungsträger aus der Wirtschaft für die Mitarbeit in der Kommission Wirtschaft angefragt. Rahmenbedingungen, Beteiligte und die erste Sitzungseinladung stehen im Mai 2012 fest.

- Aufbau „Kommission Regionalplanung“

Die aus Delegierten der Gemeinden zusammengesetzte Kommission beschäftigt sich auf konzeptioneller Ebene mit der Regionalplanung, überkommunalen Aufgaben der Raumplanung und der regionalen Zusammenarbeit. Rahmenbedingungen, Beteiligte und die erste Sitzungseinladung stehen im Mai 2012 fest.

- Aufbau „Kommission Politik“

Sie setzt sich zusammen aus den gewählten Politikern der Region (z.B. Gemeinde-exekutive und kantonale Legislative) und wird vom Verbandspräsidenten präsi diert. Sie trifft sich regelmässig auf Einladung des Verbandspräsidenten und berät aktuelle regionalpolitische Fragen. Rahmenbedingungen, Beteiligte und Treffpunkte stehen Mitte 2012 fest.

- Aufbau „Kommission Kultur und Marketing“

Im zweiten Halbjahr 2012 wird eine Kommission Marketing gebildet aus Fachpersonen und Delegierten der kulturellen Institutionen. Sie berät die Geschäftsführung und schlägt Massnahmen vor, um das Regionalmanagement aargauSüd impuls bei den Gemeinden, den Kulturellen Institutionen und der Wirtschaft zu verankern und die regionale Identität der ganzen Bevölkerung zu stärken.

3.3.2 Stärkung der Geschäftsstelle

Zur Bewältigung der vielseitigen operativen und strategischen Aufgaben wird die Geschäftsstelle in den Bereichen Finanzen und Projektmanagement gestärkt.

Anhang 01:

(Beschluss Vorstand 20. Februar 2013)

Jahresziele 2013*Allgemein*

Die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch in der Region und zwischen den Gemeinden werden durch die Projekte und institutionalisierte Kontakte verstärkt.

Insbesondere in der Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung wird die regionale Koordination gefördert.

Die Erweiterung des Verbandsgebiets aargauSüd impuls durch weitere Gemeinden wird angestrebt.

Kommunikation, Zusammenarbeit und Finanzen

Die gemeinsame Strategie für die Region aargauSüd *impuls* wird laufend überprüft und umgesetzt.

Bevölkerung und Wirtschaft sind über die aktuellen Themen und Projekte ihres Gemeindeverbandes aargauSüd impuls informiert, miteinbezogen und zur Mitarbeit motiviert.

Kommissionen wirken als Sensoren für aktuelle Themen. Sie sind Botschafter zwischen dem Verband und den Zielgruppen zur Umsetzung der regionalen Anliegen.

Marketing

Das Logo „impuls aargauSüd“ und die gelben Punkte des Erzähltals sind die Markenzeichen der Region.

Das Zielbild von aargauSüd impuls wird bei allen Aktivitäten weiter kommuniziert.

Der Slogan „aargauSüd – Freiräume erwarten Sie!“ wird auch von den Verbandsgemeinden verwendet.

Projekte

Zur regionalen Abstimmung der Nutzungsplanung wird am „Runden Tisch“ eine verbindliche Absichtserklärung vereinbart für ein Projekt „Regionales Siedlungsentwicklungskonzept“.

Das Legislaturziel „Musterregion in Energie- und Mobilitätspolitik“ wird überprüft und eine Strategie definiert.

Für die zukünftige Entwicklung der Oberstufenschulstandorte, insbesondere für die Bezirksschule liegt eine Strategie vor.

Im Projekt „Standortentwicklung Arbeitsplätze“ entsteht ein Portfolio mit Schwerpunkten, aus denen 2 – 3 Einzelstandorte vertieft bearbeitet werden.

Im Projekt „Touristische Angebote entwickeln“ wird die Vernetzung mit Nachbarregionen, Institutionen und Anbietern verstärkt.

Im Projekt „Lehrbetriebsverbund aargauSüd“ wird die überbetriebliche Zusammenarbeit aufgrund der Analyse weiter entwickelt.

Anhang 02

Ergebnis der Strategietagung vom 29. Mai 2013 / Beschluss Vorstand 3. Juli 2013

Zielbild

An der Strategietagung vom 29. Mai 2013 widerspiegelte das Einstiegsreferat vielseitige und positive Eindrücke über die Region und aargauSüd impuls.

Von aussen wahrgenommen werden starke KMU mit erfolgreichen Nischenprodukten, landschaftliche Werte und Freiräume bzw. überdurchschnittlich viele bezahlbare Baulandangebote. Dazu eine überdurchschnittlich gute Infrastruktur bezüglich ÖV und stationärer Gesundheitsversorgung. Einer der Gründe für das unterdurchschnittliche Wachstum wird in der Distanz zu einer Hauptverkehrsachse gesehen.

Gute Rahmenbedingungen sind die Voraussetzung für Pioniergeist und Innovationskraft. Eine aktive Imagepflege an den Schnittstellen von Wirtschaft und Politik wird deshalb als wichtig erachtet.

Das im Februar 2012 formulierte Zielbild und die auf drei Pfeilern aufgebaute Strategie werden in allen Teilen bestätigt.

Zielbild und Slogan sind noch besser in den Köpfen zu verankern und sollen in die Region ausstrahlen.

Legislaturziele 2014 – 2017

Identität stärken und Kräfte bündeln gilt auch für die neue Legislatur. „Politisches Gewicht bilden“ ist ein Auftrag zur stärkeren Einbindung der Parlamentsmitglieder aus der Region.

Allgemein / Förderung regionaler Identität

Die Identität der Region wird mit gemeinsamen Erlebnissen gestärkt, aargauSüd impuls bildet eine Region und strahlt das über alle Grenzen hinaus aus.

aargauSüd impuls ist eine Musterregion für regionale Zusammenarbeit.

Kommunikation und Zusammenarbeit

aargauSüd impuls informiert aktiv, offen und ausgewogen, das Zielbild ist bekannt.

Gegenseitige Wertschätzung und Engagement von Gemeinden, Wirtschaft, Institutionen und Bevölkerung sind spürbar, die Integration und Mitarbeit der Zugezogenen in der Region aargauSüd impuls ist erfolgreich.

Der Slogan „aargauSüd – Freiräume erwarten Sie!“ wird in der Kommunikation von aargauSüd impuls und den Verbandsgemeinden konsequent verwendet.

Das „Erzählital“ ist ein Leuchtturm für die Entwicklung regionaler Identität.

Innovationsförderung

aargauSüd impuls initiiert und begleitet in Zusammenarbeit mit dem Bund, dem Kanton, der Wirtschaft und der Politik innovative Projekte die den Wirtschaftsstandort stärken.

Qualitäts- und Effizienzsteigerung bei öffentlichen Dienstleistungen und Infrastrukturen

aargauSüd impuls fördert die gemeindeübergreifende, regionale Zusammenarbeit für tragfähige und bezahlbare Aufgabenerfüllung, insbesondere bezüglich Alterspolitik (Umsetzung Altersleitbild aargauSüd / Pflegegesetz), Siedlungs-, Energie- und Mobilitätspolitik.

Weiterentwicklung der Organisation

Organisation und Finanzierung von Projekten werden mit Absichtserklärungen verbindlich geregelt und Trägerschaften für die Realisierung gebildet.

Die Aktivitäten von aargauSüd impuls sind mit dem Regionalen Entwicklungskonzept (REK 2009) vereinbar – dieses wird überprüft und zu einem Regionalen Siedlungsentwicklungskonzept (RSEK) weiter entwickelt.

Beschluss Vorstand 3. Juli 2013